

Pilotprojekt in Bad Kötzing ein Erfolg

Zehn Jahre verhaltensmedizinisch orientierte Rehabilitation am Ludwigsberg

Bad Kötzing. (red) Die Abteilung für verhaltensmedizinisch orientierte Rehabilitation (VOR) feiert dieses Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum im Mittelbayerischen Rehabilitationszentrum.

Das Konzept der VOR ist in Bayern noch vergleichsweise neu. Im Jahr 2012 wurde das Mittelbayerische Rehabilitationszentrum als erste Klinik in Bayern für diese Behandlungsform durch die Rentenversicherung zugelassen, erläutert der Chefarzt der orthopädischen Abteilung, Dr. Hans-Christian Gelberg. Die VOR beschreibt dabei eine Behandlung, bei der Patienten, die neben einer orthopädischen Erkrankung zusätzlich durch Stress, chronische Schmerzen oder Problemen in Beruf und Familie belastet sind, besonders nachhaltig geholfen werden kann, führt die verantwortliche Oberärztin der VOR-Abteilung, Barbara Schmidberger, aus.



Geschäftsführer Raphael Nguyen bedankt sich bei der Funktionsoberärztin Barbara Schmidberger und Chefarzt Dr. Hans-Christian Gelberg für zehn Jahre verhaltensmedizinisch orientierte Rehabilitation (VOR).
Foto: Raphael Nguyen

Grundgedanke der VOR besteht darin, nicht nur körperliche, sondern auch persönliche und berufliche Faktoren zu berücksichtigen, die zur Entstehung der Erkrankung führen.

3000 Patienten therapiert

Geschäftsführer Raphael Nguyen freut sich, dass im Zeitraum von zehn Jahren knapp 3000 Patienten in der VOR rehabilitiert werden konnten. Das zeige, dass hier tatsächlich eine Versorgungslücke geschlossen werden konnte. Die Aufenthaltsdauer in den Kliniken am Ludwigsberg beträgt dabei 28 Tage. Den Antrag auf eine solche verhaltensmedizinisch orientierte Rehabilitation kann der Hausarzt oder Facharzt für den Patienten bei der Rentenversicherung als Kostenträger der Maßnahme einreichen und dabei das Mittelbayerische Rehabilitationszentrum als Wunschklinik angeben.

Nguyen bedankte sich bei den für die VOR verantwortlichen Mitarbeitern für die Entwicklung und Weiterentwicklung des erfolgreichen Behandlungskonzeptes und freute sich zugleich darüber, dass das Pilotprojekt in Bad Kötzing ein solch durchschlagender Erfolg war, dass inzwischen auch andere Kliniken in Bayern damit begonnen haben, die VOR in ihr Behandlungsspektrum mit aufzunehmen.

verarbeitung und erlernen spezielle Entspannungstechniken, die sie nach Entlassung auch selber zu Hause durchführen können. Nach Entlassung können Nachsorgeprogramme der Rentenversicherungen eingeleitet werden, die den Patienten ermöglichen, bis ein Jahr nach der Reha regelmäßige Therapien durchzuführen und so das erreichte Rehaergebnis auszubauen und zu stabilisieren. Auch ambulante Psy-

chotherapien werden bei Bedarf empfohlen. Im VOR-Programm werden die Patienten motiviert, ihr Verhalten im Alltag so zu ändern, dass sie mit ihren psychischen und körperlichen Problemen in Alltag und Beruf besser zurecht kommen. Abgerundet wird die vierwöchige Maßnahme durch Ernährungs- und Sozialberatung. Die Patienten arbeiten in geschlossenen Gruppen von acht bis zehn Patienten. Der

Ausführliche Gespräche

Dabei stehen aktive Therapien und psychologische Mitbetreuung im Vordergrund. Es erfolgt eine psychologische Diagnostik zu Beginn und zum Abschluss der Rehabilitation, ebenso ausführliche Gespräche und Untersuchungen durch die betreuenden Ärzte. Die Patienten erhalten zudem Einblicke in die Schmerzentstehung und Schmerz-